

Das Vergehen der Zeit

Lyrik Die Künstler Erika Kronabitter, Arno Oehri und Denise Kronabitter präsentierten gestern Abend in der Galerie Domus in Schaan eine Klang- und Wortperformance unter dem Titel «Das Vergehen der Zeit».

VON HARTMUT NEUHAUS

«Vergehen ist alles, alles wächst um zu vergehen», erläuterte die Vorarlberger Schriftstellerin Erika Kronabitter in einem Interview ihr Werk «Decodierung der Dekaden». Um «das Vergehen der Zeit» handelte sich gestern Abend die künstlerische Klang- und Wortperformance der drei Künstler. In seinen einleitenden Worten freute sich Arno Oehri, der momentan in der Galerie Domus seine Werke unter dem Titel «Das Vergehen der Zeit (Möglichkeitsfelder)» ausstellt, dass die bekannte europäische Schriftstellerin Erika Kronabitter in ihrem neuesten Werk auch zwei Lyrik-Stücke zum Thema «Vergänglichkeit» in Anlehnung an seine Bilderreihe in ihrem neuesten Werk geschrieben hat.

Vielfältige Kunst

Am gestrigen Anlass konnten die zahlreich erschienenen Besucher Kunst in dreifacher Weise erleben. Erika Kronabitter las aus ihrem Werk «Decodierung der Dekaden» vor, während Arno Oehri mithilfe eines elektronischen Loop- und Hallgerätes und verschiedenen Instrumenten den Klangteppich bzw. die Klangfelder lieferte. Perfekt dazu integriert waren die Percussion und Vokaleinlagen von Denise Kronabitter. Je nach Lyrik-Text entstand so eine Stimmung, die die hinterlassenen Eindrücke noch verstärkte. Der Anlass fand in der Mitte der Galerie statt, umrahmt von den Bildern von Arno Oehri. Der Künstler experimentierte in seinen jüngsten Werken hauptsächlich mit Wasser, so war es beim Trocknen der Bilder der Zeit überlassen, wie das Bild dann schlussendlich aussieht.

Genauso machten die Künstler es gestern Abend, denn Arno Oehri betonte, dass sie die ganze Klang-



Präsentierten Kunst in dreifacher Weise: Arno Oehri sowie Erika und Denise Kronabitter. (Foto: Nils Vollmar)

und Wortperformance nie geübt oder einstudiert hätten, alle Geräusche und Abläufe seien improvisiert.

Decodierung der Dekaden

Erika Kronabitter ist eine «Allround-Künstlerin». Sie beschäftigt sich mit Lyrik, Prosa, Videokunst, Konzeptkunst, Malerei, Grafik und Fotokunst. Diese Vielfältigkeit kommt

auch in ihrem 6. Gedichtband «Decodierung der Dekaden» zum Vorschein. Die manchmal lustigen, traurigen und schockierenden Lyrik-Stücke zeigen den Rhythmus des Lebens, das Auf- und Abbewegen, die Wellen und die Ereignisse, die jeden Menschen treffen. Nach dem Ereignis ist etwas anderes möglich als vorher. In einem Zyklus von fünf Dekaden entwickelte die Autorin einen

Kontext zu Themen wie Zagen, Fragen, Sagen, Gewalt und Mut. Erika Kronabitter erhielt 2011 den Theodor Körnerpreis. In einem Interview erklärte die Künstlerin, dass man sich mit den Themen in ihrem neuesten Werk auseinandersetzen und beschäftigen müsse. Man müsse sie zerpfücken. Ein Apéro, spendiert von der Gemeinde Schaan, rundete den gelungenen Anlass ab.